



Das neue Präsidium ab 1. Oktober 2022: Kurt Füglein, Kanzler, Prof. Dr. Helene Ignatzi, Vizepräsidentin, Prof. Dr. Brigitte Bürkle, zukünftige Vizepräsidentin, Prof. Dr. Thomas Popp, zukünftiger Präsident (v.l.n.r.).

Neues Präsidium

zum Wintersemester 2022/23

Das Kuratorium der Hochschule (EVHN) hat die Mitglieder des neuen Präsidiums gewählt und folgt damit dem Vorschlag der Versammlung der EVHN: Am 25. Januar 2022 wurde Prof. Dr. Thomas Popp zum Präsidenten und Prof. Dr. Brigitte Bürkle zur Vizepräsidentin neu gewählt. Als Vizepräsidentin bestätigt wurde Prof. Dr. Helene Ignatzi. Präsident und Vizepräsidentinnen wurden für vier Jahre gewählt. Kanzler ist wie bisher Kurt Füglein. Die vierjährige Amtszeit des Präsidenten und der beiden Vizepräsidentinnen beginnt am 1. Oktober 2022. Die Wahl wurde rechtswirksam mit der Bestätigung durch den Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB). Präsidentin Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach (65) wird zum 30. September 2022 und Vizepräsident Prof. Dr. Joachim König (64) zum Ende des Sommersemesters 2023 in den Ruhestand gehen.

Prof. Dr. Thomas Popp (55) ist seit 2013 Professor für Praktische Theologie (Diakonie) und Ausbildungsleiter der Rummelsberger Diakone und Diakoninnen. Er leitet den Bachelorstudiengang Diakonie. Seine Habilitation im Fach Neues Testament an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verfasste er zum 1. Petrusbrief anhand der Leitbegriffe „Konvivenz“ (Zusammenleben durch gemeinsames Lernen, Helfen und Feiern) und „Anerkennung“. Der aus Bayreuth stammende Theologe war von 1996 bis 2012 Referent im Amt für Gemeindedienst der ELKB, u.a. in den Bereichen Gemeindeentwicklung, Gemeindeleitung und Ehrenamt. Seit 2020 ist er für die EVHN Mitglied der Landessynode der ELKB.

Prof. Dr. rer. pol. Brigitte Bürkle (58) ist seit 2005 Professorin für Betriebswirtschaftslehre. Sie leitet den Bachelorstudiengang Gesundheits- und Pflegemanagement, davor den Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaften im Sozial- und Gesundheitswesen. Die Diplom-Kauffrau promovierte über Effizienzmessung im Gesundheitswesen. Sie arbeitete von 1997 bis 2005 als Unternehmensberaterin bei der KDSE, einer betriebswirtschaftlichen Dienstleistungs-

und Beratungsfirma für Unternehmen der Sozialwirtschaft und Tochtergesellschaft des Diakonischen Werks Bayern. Von 1992 bis 1997 war die gebürtige Mönchengladbacherin wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Operations Research der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Prof. Dr. Helene Ignatzi (61) wurde als Vizepräsidentin bestätigt. Sie ist seit 2015 Professorin für Handlungslehre und Methoden der Sozialen Arbeit. Zuvor arbeitete sie als Professorenvertreterin und Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Die gebürtige Schlesierin (Polen) studierte in Bochum Soziale Arbeit und an der Technischen Universität Dortmund Soziale Gerontologie, wo sie über häusliche Altenpflege zwischen Legalität und Illegalität am Beispiel polnischer Arbeitskräfte in deutschen Privathaushalten promovierte. Über 20 Jahre arbeitete Prof. Dr. Helene Ignatzi als psychosoziale Fachkraft in der Alten- und Migrationsarbeit beim Deutschen Roten Kreuz in Bochum.

GASTBEITRAG

Was hat die ELKB von der EVHN?

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) will Kirche mitten im Leben der Menschen sein. Alle Situationen menschlichen Lebens, von der Geburt bis zum Tod, von Glück und Krankheit, von Alleinsein und von Gemeinschaft, von Ausbildung bis Ruhestand, von Glaube und Zweifel sind Teile unseres kirchlichen Auftrags.

Nichts Menschliches ist uns fern, weil Christus uns mitten in das Leben aller Menschen schickt, damit wir alle Gottes freundliche Zuwendung spüren. Wer das Leben möchte, der braucht viel Ahnung von Bedürfnissen und Möglichkeiten, von Kräften und von Schwäche, von Techniken und auch von der Seele. Kompetenzen und Qualifikationen sind nötig, damit wir Christen mitten in der Welt sein können.

Dafür brauchen wir die Evangelische Hochschule Nürnberg (EVHN) mit ihren Studiengängen und Fachleuten, mit engagierten Studierenden und einer kompetenten Leitung im Präsidium, Senat und Kuratorium. Wir brauchen die Verknüpfung von Theologie und Pflege, von Geist und Techniken und die Kooperation mit den anderen Hochschulen in Bayern.

Mitten in der Welt sind wir mit der EVHN, in den Netzwerken menschlichen Lebens und professioneller Ausbildung – genau da, wo Gott uns hinschickt! Nicht nur mit Worten, sondern auch im Tun, aus Überzeugung und mit hoher Kompetenz. Die EVHN – ein wunderbarer Ort für uns als Kirche, und eine große Chance für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

*Oberkirchenrat Stefan Reimers
Ständiger Vertreter des
Landesbischofs, Vorsitzender
des Kuratoriums der EVHN*



Termine

09.03.2022 // Info-Veranstaltung für Studieninteressierte, online, 17.00 – 18.30 Uhr, www.evhn.de

31.03.2022 // Semestereröffnungsgottesdienst 17.30 Uhr, Dreieinigkeitskirche, Glockendonstr. 15, Nürnberg-Gostenhof

06.04.2022 // Der offene Augenblick, Basiswissen Mystik für heute, Vortrag, Diskussion * Marion Küstenmacher, Bestseller-Autorin, Germanistin, Evangelische Theologin 19.30 Uhr, E.01, eckstein, E.01, Burgstr. 1-3, Nürnberg

12.04.2022 // The situation of Migrant Caregivers in Taiwan under non-governmental driven rules, Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg & partner ** 17.00 Uhr, online, www.evhn.de

Ab 01.05.2022 // Start Bewerbungszeitraum (online) für die Bachelorstudiengänge und Master Sozialmanagement für das Wintersemester 2022/23 www.evhn.de/studieninteressierte

04.05.2022 // Die drei Geheimnisse der Liebe. Wie Beziehungen im Leben gelingen können, Vortrag, Diskussion*, Prof. Dr. Markus Schaer, Diplom Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, EVHN 19.30 Uhr, E.01, eckstein, E.01, Burgstr. 1-3, Nürnberg

06.05.2022 // Soziale Arbeit mit traumatisierten Menschen, Vortrag, Prof. Dr. Heidrun Schulze, Hochschule Rhein-Main, im Rahmen des Praxisanleiter/-innentages für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit 9.00 Uhr, www.evhn.de

18.05.2022 // Sehnsuchtsort alternatives Wohnprojekt. Neue Formen des Zusammenlebens auf dem Prüfstand, Vortrag, Podiumsdiskussion * Prof. Dr. Ulrich Engel OP, PTH Phil.-Theolog. Hochschule Münster, Forschungsprojekt Neue Gemeinschaftsformen; PD Dr. Nicole Grochowina, Historikerin, Ordensschwester, Communität Christusbruderschaft Selbitz; Bernd Kroeker, Lebensgemeinschaft Ammertal; Agnes Schuster, Sozialpädagogin, Leiterin Seminarbetrieb der Gemeinschaft Schloss Tempelhof e.V. 19.30 Uhr, E.01, eckstein, E.01, Burgstr. 1-3, Nürnberg

19.05.2022 // The Role of Faith-based and Interreligious Actors to protect Refugee and Migrant Children ** Prof. Dr. Kathrin Winkler, EVHN, Prof. Dr. Sivin Kit/Luth. World Federation Geneva 17.00 Uhr, online, www.evhn.de

21.05.2022 // Die Lange Nacht der Wissenschaften, 18.00 – 24.00 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27, www.evhn.de/nacht-der-wissenschaften-2022

Management in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft

NEU: Die Hochschule bietet seit 25 Jahren den Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement, seit 15 Jahren den Studiengang Sozialwirtschaft an. Sie richten sich beide an das Management, an betriebswirtschaftliche Aufgaben und die Verwaltung bei Unternehmen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, bei Kirche und öffentlicher Verwaltung. Nun ist es Zeit für eine Weiterentwicklung: Die EVHN plant zum Wintersemester 2022/23 die Zusammenführung der beiden Studiengänge in dem siebensemestrigen Bachelorstudiengang „Management in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft B.A.“

Damit wird dem Zusammenwachsen des Sozial- und Gesundheitsbereichs und einer noch stärkeren Profilierung der betriebswirtschaftlichen und Management-Funktionen im Studium Rechnung getragen. Die Arbeitsfelder sind u.a. Personalwesen, -entwicklung, -marketing und -führung, Coaching, Organisationsentwicklung, Controlling, Finanzierung/Entgelte, Unternehmensführung, Marketing, Dienstleistungsentwicklung, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement.

Weitere Informationen bei Prof. Dr. Klaus Schellberg, klaus.schellberg@evhn.de. Der Studiengang ist aktuell im Genehmigungsverfahren des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Prof. Dr. Brigitte Bürkle, Prof. Dr. Klaus Schellberg

Herzblut für Chancengleichheit

Seit Frühjahr 2021 sind Sie die neue Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der EVHN. Womit beschäftigen Sie sich aktuell?

Mein Hauptaugenmerk gilt der 2022 anstehenden Re-Zertifizierung für das Gütesiegel Familienorientierung der Diakonie. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Diversity bereite ich das Audit vor. Zudem berate ich immer wieder Studierende, die der Herausforderung Familie und Studium/Beruf gegenüberstehen. Selbstverständlich bin ich auch für Kolleginnen und Kollegen da.

Warum hatten Sie sich für dieses Amt beworben?

Bereits in meinem Sozialpädagogik-Studium hatte ich den Schwerpunkt Frauenarbeit gewählt. Seitdem verfolgt mich und verfolge ich die Gender-Thematik. Und ich beschäftige mich verstärkt mit dem übergreifenden Diversitäts-Aspekt: Diskriminierungen jeglicher Art sollen vermieden werden!

Wofür schlägt Ihr Herz besonders?

Was mich neben der Frauenförderung besonders umtreibt ist die Herstellung von Chancengleichheit. Wie können wir beispielsweise Studierende ohne Abitur oder ausländische Studierende besser unterstützen, damit sie im Studium die gleichen Chancen haben wie andere? Wie kann es gelingen, dass die Unterstützung einer benachteiligten Gruppe aus dem Kollegium nicht zur Benachteiligung einer anderen Gruppe führt? // www.evhn.de/diversity



Christa Stahl-Lang M.A., Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der EVHN und Geschäftsführerin des Instituts für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT) der EVHN

Open Access



Die EVHN bekennt sich zu den Prinzipien der Open-Access-Initiative. Open Access bedeutet, dass Veröffentlichungen ohne Zugriffsbeschränkungen für jeden und jede im Internet lesbar und nutzbar sind. Dafür werden Artikel gleich nach ihrer Veröffentlichung freigeschaltet.

Die Forschungsergebnisse der EVHN sind dadurch weltweit sichtbar. Die Hochschule kommt ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach, Ergebnisse öffentlich finanzierter Forschung allen Interessierten öffentlich zugänglich zu machen. Open Access leistet einen bedeutenden Beitrag zum Wissenstransfer und erleichtert Zugang zu Wissen gemäß den Entwicklungsperspektiven der EVHN. Ein Publikationsfonds mit 10.000 Euro unterstützt die Finanzierung von Veröffentlichungen.

Christian Mantsch, Leiter der Bibliothek, Open Access-Beauftragter

Ausgezeichnet!

Am 16.11.2021 wurden fünf Absolventinnen und Absolventen für ihre Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Die Stadtmission Nürnberg, Rummelsberger Diakonie, Diakonisches Werk Bayern und Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn haben Förderpreise für herausragende Bachelor- und Masterarbeiten vergeben; die Psychotherapeutische Fachambulanz der Stadtmission Nürnberg e.V. vergab einen Sonderpreis. Die Ausgezeichneten erhielten jeweils 1000 Euro (Sonderpreis 250 Euro) und wurden in Laudationes geehrt.

Die Stadtmission Nürnberg e.V. zeichnete **Michaela Höfling** für ihre Bachelorarbeit im Studiengang Erziehung, Bildung und Gesundheit im Kindesalter Dual aus: „Anforderungsprofil von Kita-Leitungen – Vergleichsanalyse von Kindheitspädagogik und Sozialpädagogik als Leitungsprofessionen“.

Nadine Sürjalainen, Absolventin im Bachelorstudiengang Sozialwirtschaft, wurde von der Rummelsberger Diakonie prämiert für ihre Qualifikationsarbeit über „Erfolgsorientierte Entgelte

in der Eingliederungshilfe“. „Erfolgsfaktoren projektbezogener Entwicklungszusammenarbeit – eine beispielhafte Analyse deutscher Projekte in der Demokratischen Republik Kongo“ – so der Titel der vom Diakonischen Werk Bayern e. V. ausgezeichneten Masterarbeit von **Ngalula Tumba** im Masterstudiengang Sozialmanagement.

Das Religionspädagogische Zentrum Heilsbronn würdigte die Abschlussarbeit von Jessica Eischer, Absolventin im Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit: „Lernen macht Spaß: Mythos oder Möglichkeit? – Eine empirische Untersuchung zum Zusammenhang von Praxisorientierung und Lernmotivation in der Mittelschule“.

Einen Sonderpreis vergab die Psychotherapeutische Fachambulanz der Stadtmission Nürnberg e.V. **Regina Ridinger** für ihre Bachelorarbeit



Regina Ridinger, Jessica Eischer, Ngalula Tumba, Nadine Sürjalainen (v.l.n.r.). Preisträgerin Michaela Höfling konnte an der Prämierung nicht teilnehmen.

im Studiengang Soziale Arbeit über „Gewalterfahrungen in deutschen Justizvollzugsanstalten aus Sicht von Sexualstraftätern – Eine qualitative Studie auf Basis narrativer Interviews. Herzlichen Dank den Förderern und Glückwünschen den Preisträgerinnen und dem Preisträger!“

Die Arbeiten sind als Volltext auf dem kirchlichen Dokumentenserver kidoks.bsz-bw.de/ abrufbar.

Internationales

Zertifikat Zum Abschluss des Prozesses der HRK Audit-Strategiewerkstatt „Internationalisierung der Hochschulen“ erhielt die EVHN ein Teilnahmertzifikat. Die Strategiewerkstatt ist ein Angebot der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) für kleine Hochschulen, das sie in der Qualitätsentwicklung im Bereich der Internationalisierung unterstützt. Es ging u.a. um die Standortbestimmung der Internationalität der EVHN, der Initiierung eines Prozesses der Selbstreflexion und Diskussion zum weiteren Internationalisierungsprozess, Erarbeitung von Eckpunkten einer Internationalisierungsstrategie und deren Weiterentwicklung sowie Formulierung konkreter Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse der HRK Audit-Strategiewerkstatt sind Grundlage für die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der EVHN.



Südafrika Mit der University of the Western Cape (UWC) in Bellville in Südafrika wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Dieser ermöglicht unter anderem die Organisation internationaler Seminare von Lehrkräften, Fachkräften und Studierenden zum Austausch von Erfahrungen und Forschungserkenntnissen sowie zur Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Projekte. Die Kontakte zwischen Dozierenden, Studierenden und Fachkräften durch gemeinsame Aktivitäten sowie Praktika sollen intensiviert werden.

Pädagogik der Kindheit – neuer Studiengang ab Wintersemester 2022/23

Das neue, grundständige Bachelorstudium Pädagogik der Kindheit qualifiziert für das Arbeitsfeld mit Kindern und ihren Familien im Kontext von Erziehung, Bildung und Betreuung. Im Mittelpunkt steht, Kinder als Akteure ihrer Entwicklung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Befunde zu unterstützen, begleiten und gezielt zu fördern. Die Erarbeitung notwendigen Wissens und Könnens, sowie eine professionelle Haltung im engen Theorie-Praxis-Transfer sind Ziel. Damit wird befähigt für Aufgaben in den Handlungsfeldern Kita, Familienzentren, Ganztagsbetreuung, Schulsozialarbeit, heilpädagogische Einrichtungen, aber auch Jugendamt, Aus- und Fortbildung sowie Beratung und Fachberatung. Mit dem Abschluss Kindheitspädagogin/-pädagoge (B.A.) ist die staatliche Anerkennung verknüpft.

Die Studiendauer beträgt mit Hochschulzugangsberechtigung in Vollzeit inklusive Praxissemester sieben Semester. Interessierte, die die Erzieherausbildung mit dem Studium verknüpfen möchten, können in acht Semestern dual studieren. Der Studiengang ist aktuell im Genehmigungsverfahren des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Tanja Brandl-Götz



Bewerbungsstart

Ab 1. Mai 2022 können sich Studieninteressierte für neun Bachelorstudiengänge und den berufsbegleitenden Master Sozialmanagement online bewerben. Studiengangleitungen, Studiengangskordinatorinnen und -kordinatoren sowie die Allgemeine Studienberatung stehen für Fragen und Informationen jederzeit gerne zur Verfügung. Die Termine der Info-Veranstaltungen für Studieninteressierte finden Sie in den Campus-Terminspalten und auf evhn.de. Studienstart ist der 1. Oktober 2022. www.evhn.de/studieninteressierte



02.06.2022 // Peace-Building by Interreligious Dialogs in Ghana**, Emmanuel Kwame Tettey/Akrofi Chrillater Institute; Prof. Dr. Dirk Oesselmann, Ev. Hochschule Freiburg
17.00 Uhr, online, www.evhn.de

09.06.2022 // Info-Veranstaltung für Studieninteressierte, online
17.00 – 18.30 Uhr, www.evhn.de

10.06.2022 // Aktuelle soziale Lage in Deutschland: Wie Soziale Arbeit den Herausforderungen und Chancen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels begegnen kann
Fachtag des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit in Kooperation mit dem Institut für Pflegewissenschaft, Gerontologie und Ethik der EVHN
9.00 – 14.30 Uhr, www.evhn.de

23. – 24.06.2022 // Tagung Technik, Ethik, Gesundheit 7. Tagung „Technik - Ethik - Gesundheit“, Schwerpunkt Robotik in der Pflege EVHN, Raum S 18, www.evhn.de

21.06.2022 // Info-Veranstaltung für Studieninteressierte, Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit (grundständig oder dual)
14.30 – 16.00 Uhr, EVHN, Raum S 1.15

29.06.2022 // Populismus – eine Herausforderung für unsere Zeit. Wie Gier, Macht und Verachtung die Menschenwürde bedrohen, Vortrag, Diskussion *
Prof Dr. Euler Westphal, Universidade da Região de Joinville, Brasilien, Theologische Ethik
19.30 Uhr, EVHN

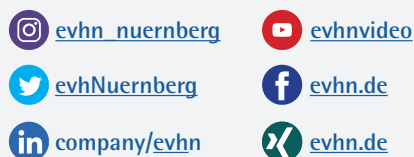
30.06.2022 // Pädagogischer Fachtag „Pädagogik der Kindheit: Ein Blick in die Praxis“
10.00 – 15.00 Uhr, www.evhn.de/fachtag-kindheitspaedagogik2022

01.07.2022 // „Wenn ich einmal alt bin....“, KinderUni der Stadt Nürnberg
Prof. Dr. Christine Brendebach & Studierende im Bachelorstudiengang Gesundheits- und Pflegepädagogik
16.00 – 17.00 Uhr, EVHN, mit Anmeldung (via Stadt Nürnberg), www.evhn.de

07.07.2022 // 15. Forum Forschung Entwicklung Transfer, 9.30 Uhr – 15.30 Uhr, EVHN, Themen ab Mai unter www.evhn.de

* Vortragsreihe „Auf der Suche nach dem neuen WIR“ Kooperation evangelische stadtakademie nürnberg, spirituelles Zentrum im eckstein, EVHN (Prof. Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch)

** International Talks im Sommersemester 2022 (Prof. Dr. Kathrin Winkler): Menschenrechte – Interdisziplinäre Perspektiven und Herausforderungen, veranstaltet von Professorinnen und Professoren der AG Globales Lernen ev. Hochschulen in Deutschland, der OTH Regensburg, der Universität Pristina sowie der Fakultät für Islamische Studien in Prishtina und den International Offices der beteiligten Hochschulen



Am 21. Mai 2022 heißt es im Städtedreieck Nürnberg, Fürth und Erlangen zum 10. Mal „Wissenschaft zum Anfassen“. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Labore, Ateliers und Werkstätten freuen sich wieder auf wissbegierige Besucherinnen und Besucher. Angeboten werden Experimente, Führungen, Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen und noch vieles mehr.
www.nacht-der-wissenschaften.de

Die Lange Nacht der Wissenschaften Nürnberg·Fürth·Erlangen

Sa 21.05.2022
18–24 Uhr

www.nacht-der-wissenschaften.de

Vorträge, Workshops, Diskussionen, Mitmach-Aktionen, Experimente und Infostände: Mein Kind, dein Kind, kein Kind? Familie der Zukunft // Mia heißt jetzt Henry, und Paul trägt Kleider. Geschlechtliche Diversität in der Kita begleiten // ICH. Und dann die Anderen. Eine (fast dramatische) Auseinandersetzung mit der eigenen Moral. Und: Eine Einführung in die Moralfrage aus der Sicht Pflegenden // Wieviel Technik wollen wir in Erziehung und Pflege einsetzen? Anregung zu einer ethischen Diskussion // Erklär mir Demenz! – Mit Kindern über die ‚Krankheit des Vergessens‘ sprechen // Hände richtig desinfiziert? Hier selbst kontrollieren // Arbeitszeitgerechtigkeit im Sozialwesen: Was ist Freizeit wert? Ein ökonomisches Mitmachexperiment // Wie fühlt sich Demenz an? Demenzparcour // Etwas mit Menschen studieren – interaktiver Infotisch

Die EVHN ist bei der bundesweit größten Wissenschaftsnacht wieder dabei mit einem bunten, interessanten, überraschenden und vielfältigen Programm. Zum Mitmachen, Zuhören, Mitdiskutieren, Anschauen und Anfassen. // EVHN-Programm-Flyer in dieser Campus-Ausgabe oder www.evhn.de/nacht-der-wissenschaften-2022



VERNETZEN & AUSTAUSCH Der Master Sozialmanagement ist jetzt auf den sozialen Online-Berufsnetzwerken LinkedIn und Xing präsent. Einrichtungen, Unternehmen, Studierende, Alumni und Lehrende können so auch auf diesem Weg aktuelle sozialwirtschaftliche Themen diskutieren und sich interdisziplinär vernetzen.

ABSCHIED Anne Kerl, seit 2013 Verwaltungsmitarbeiterin im Studienbüro, ist in den Ruhestand gegangen. Sie war kompetente und engagierte Ansprechpartnerin für Studierende, Lehrende, Lehrbeauftragte und Studieninteressierte. Vielen Dank, alles Gute und Gottes Segen!

RUF ANGENOMMEN Prof. Dr. Carolin Freier hat einen Ruf an die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm und Prof. Dr. Stefan Siegel an die Hochschule Nordhausen angenommen.

TRAUER Die Hochschule trauert um Prof. Dr. Karl Foitzik, der am 22.01.2022 im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Prof. Dr. Karl Foitzik lehrte von 1972 bis 2003 Evangelische Theologie und Gemeindepädagogik im Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit und war von 1998 bis 2003 Dekan des damaligen Fachbereichs. Er hat den Studiengang intensiv mitgeprägt und war Generationen von Studierenden ein Vorbild. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mitarbeitende neu oder neue Stelle

Laura Faber B.A.
Verwaltungsmitarbeiterin, International Office
Silke Schödl
Verwaltungsmitarbeiterin, Studienbüro

Johanna Füssel B.A.
Diakonin, Projektmitarbeiterin e-fit

Anne-Kathrin Helten M.Sc.
wissenschaftliche Mitarbeiterin, Verbundprojekt HANs

Lena Riepl B.A.
Studiengangskoordinatorin, Bachelorstudiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement, Gesundheits- und Pflegepädagogik



Michaela Busch B.A.
akademische Mitarbeiterin Pflege



Nathalie Schrodi M.A.
Projektmitarbeiterin
Kompetenzentrum Kinderwunsch



Rebecca Tietze B.Sc.
Projektmitarbeiterin
„Wissenschaftliche Begleitung Demenzagentur Bayern“



Nadia Vogel
Verwaltungsmitarbeiterin, Projekt
Kompetenzentrum Kinderwunsch



Stephanie Weiser M.A.
Projektmitarbeiterin, Kompetenz-
zentrum Kinderwunsch

Forschungsprojekte

50. Publikation der Nürnberger Hochschulschriften zu Forschung, Entwicklung, Transfer

Die Nürnberger Hochschulschriften zu Forschung, Entwicklung, Transfer sind seit 2016 eine lose Hochschulreihe zur Publikation von Vorträgen, Artikeln und Projektberichten. Auch herausragende Qualifizierungsarbeiten von Studierenden werden in gekürzter Fassung präsentiert. Die Online-Reihe dient dazu, das Profil von Forschung und Entwicklung nach innen und außen zu kommunizieren und die breite Expertise der Mitglieder der Hochschule deutlich zu machen. Kürzlich wurde der 50. Fachbeitrag der Reihe auf dem „Kidoks-Dokumentenserver“ veröffentlicht. Dort können Interessierte alle bisher erschienenen Artikel der Nürnberger Hochschulschriften recherchieren und lesen. Von A wie Altenhilfe bis Z wie Zielgruppe.

kidoks.bsz-bw.de

Evaluation der Landeskirche 2020

Die seit 2020 laufende Landesstellenplanung bedeutet tiefe Einschnitte und Stellenreduzierungen in allen Bereichen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB). Sie ist als offener und lernender Prozess angelegt, der in der Planungs- und Umsetzungsphase durch eine Evaluation begleitet wird. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen umfassend und transparent erfasst, dokumentiert und für folgenden Landesstellenplanungen (2025) nutzbar gemacht werden. Dazu wird ein begleitendes, formatives Forschungs-Design entwickelt, das sich an den Projekt-Phasen und dem tatsächlichen Verlauf orientiert und die Zwischenergebnisse für den weiteren Verlauf fruchtbar macht.

Mit quantitativen und qualitativen methodischen Zugängen werden Strukturen, Zusammenarbeit, Konzepte und Lösungsansätze untersucht. Alle relevanten Ziel- und Interessengruppen wie Dekaninnen und Dekane, Dekanatsausschüsse, Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenvorstände, Berufsgruppen-Vertreterinnen und -vertreter werden in die Befragungen einbezogen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Joachim König, Dietmar Maschke M.A., Institut für Praxisforschung und Evaluation der EVHN

Corona Health App

Die COVID-19-Pandemie breitet sich seit dem bekannten Ausbruch im Dezember 2019 in Wuhan (Provinz Hubei, China) weiterhin sehr schnell aus und betrifft mittlerweile alle Kontinente. Neben körperlichen Beeinträchtigungen, erscheinen insbesondere die psychischen Auswirkungen der Pandemie beträchtlich. Die Situation der Verbreitung des Corona-Virus ist hoch dynamisch, sodass sich die Nutzung von Smartphones zur Erfassung von Gesundheitsparametern besonders gut eignet. Die EVHN ist als Teil eines Konsortiums verschiedener Hochschulen im In- und Ausland an der Entwicklung der Corona Health App (www.corona-health.net) beteiligt. Im Teilprojekt der EVHN „Stress erkennen für Erwachsene“ geht es um die Messung der Veränderung des Stresslevels während der COVID-19 Pandemie im zeitlichen Verlauf. An der Befragung „Stress erkennen für Erwachsene“ haben Stand Dezember 2021 bereits mehr als 500 Personen teilgenommen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Dennis John, Martina Lenkowski B.A., Sebastian Ottmann M.A.

Gesundheit für alle im Stadtteil

Das Projekt „Gesundheit für alle im Stadtteil“ ist seit 2017 am Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg angesiedelt und wird im Rahmen des § 20a SGB V durch die AOK Bayern gefördert. In vier Stadtteilen wurden Angebote im Bereich Bewegung, Ernährung und Entspannung als auch verhältnispräventive Ansätze zur Gesundheitsförderung entwickelt und umgesetzt, mit dem Ziel gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern.

Das Institut für Praxisforschung und Evaluation evaluierte das Projekt von 2020 bis 2021. Im Rahmen der Evaluation wurden im Projekt erhobene Daten (u.a. Feedback- und Dokumentationsbögen) ausgewertet sowie eine Online-Befragung und qualitative Fokusgruppeninterviews unter Kursleitungen und Kooperationspartner durchgeführt.

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse der Evaluation, dass die gesetzten Ziele zum größten Teil erreicht wurden. In den Stadtteilen wurde der Zugang zur Gesundheitsförderung erleichtert. Nicht alle Zielgruppen, welche in einer zu Anfang des Projektes durchgeführten Bedarfserhebung definiert wurden, konnten erreicht werden. Zum Teil ist dies auf die Unterbrechungen des Projektes während der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Dennis John, Martina Lenkowski B.A., Sebastian Ottmann M.A.

Welche Maßnahmen werden rund um die Geburt gebraucht, wie kommt man an sie ran?

Der Landkreis Fürth wurde 2019 zur Gesundheitsregion PLUS und erhielt Förderungen zur Verbesserung der gesundheitlichen Prävention und Versorgung. Um diese besser steuern zu können, bekam das Institut für Praxisforschung und Evaluation (IPE) den Auftrag, die gesundheitlichen Bedarfe rund um die Geburt eines Kindes mit einer standardisierten Befragung bei Schwangeren und Familien zu erheben. Außerdem wurden die Zugangswege zu entsprechenden Maßnahmen mithilfe von qualitativen Experten- und Bevölkerungsbefragungen erforscht. Es zeigte sich beispielsweise, dass diese Zugänge im Landkreis insbesondere durch die langen Wege bestimmt werden und unter anderem von der Mobilität der Betroffenen abhängen. Einen Bedarf beispielsweise an Wissensermittlung meldeten Mütter am stärksten zurück zu Themen, die nicht ihre Kinder, sondern sie selbst betrafen, wie Entspannungsmöglichkeiten, Umgang mit depressiven Verstimmungen oder Rückbildung.

Projektverantwortlich: Dr. Karl-Hermann Rechberg

Fachstellen für Demenz und Pflege

Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) sind über 240 000 Menschen in Bayern von Demenz betroffen. Für das Jahr 2030 wird ein Anstieg auf 300 000 Erkrankte prognostiziert. Davon werden ca. 75 Prozent zu Hause betreut. Um bestehende Unterstützungsangebote, insbesondere für die ambulante Versorgung transparenter zu machen und ggf. neue Angebote zu initiieren, hat das StMGP acht Fachstellen für Demenz und Pflege bayernweit etabliert.

Seit 2019 wird diese neue Beratungsstruktur durch ein Projektteam der EVHN wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Dabei konnten zentrale Wirkungen der Fachstellenarbeit identifiziert und Handlungsempfehlungen für die praktische Arbeit abgeleitet werden. Im Dezember wurde die Projektlaufzeit der wissenschaftlichen Begleitung um ein weiteres Jahr bis März 2023 verlängert. Dies gibt die Möglichkeit auch neu etablierte Strukturen, wie z. B. Angebote zur Unterstützung im Alltag oder „ehrenamtlich tätige Einzelpersonen“, verstärkt in den Blick zu nehmen.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Christine Brendebach; Mitarbeitende: Maximilian Heinkele B.A., Rebecca Tietze B.Sc., Kathrin Bohnaker

Sozial-emotional herausfordernde Kinder

Rückmeldungen aus Kitas, dass Kinder mit besonderen emotionalen und sozialen Bedürfnissen eine zunehmende Herausforderung für die pädagogische Arbeit darstellen, bildeten den Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt mit dem Jugendamt im Main-Tauber-Kreis. Um künftig eine systematische Unterstützung der Kitas und Träger durch den Sachaufwandsträger zu ermöglichen, wurden Unterstützungsbedarfe und -angebote für Kitas analysiert. Entwickelt wurde das Instrument „Kinder mit besonderen sozialen und emotionalen Bedürfnissen. Kita-Einschätzbogen für Fachkräfte“. Erhoben werden die Anzahl der Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf, die Ursachenmodelle der Fachkräfte und die vorhandenen sowie fehlenden strukturellen Ressourcen. Die Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung vor Ort und wurden in diversen Gremien sowie dem Jugendhilfeausschuss und im Landesjugendamt präsentiert. Laufzeit: 2019 bis 2021

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Karl Titze

Die Kita als sicherer Ort – Fachkräfte- und Kinderbefragung

Dass sich Kinder sicher und wohl fühlen, gilt auch als Voraussetzung für kindliche Bildungsprozesse. Aber woran wird sichtbar, dass Kinderschutz in der täglichen Kita-Arbeit gewährleistet ist? Mit dieser Frage startete die Auftragsuntersuchung der Rummelsberger Kitas. Anhand von Gruppendiskussionen mit Fachkräften und von Einzelinterviews mit Kindern wurde untersucht, wie das eigene professionelle Handeln und Maßnahmen in der Kita unter dem Aspekt von Sicherheit für die Kinder bewertet werden. Die Kinderbefragung mittels des Instruments SoBeKi-R spiegelte die sozialen Erfahrungen der Kinder in der Kita sowie das kindliche Wohlbefinden. Im Zentrum stand hier die Frage, wie Kinder ihre Kita als sicher und damit als Schutzort wahrnehmen. Eine Zusammenführung der Fachkraft- und Kinderbefunde dient der Weiterentwicklung von Schutzkonzepten. Laufzeit: 2019 bis 2020

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Tanja Brandl-Götz, Prof. Dr. Karl Titze

Orientierung in Digitalen Lebenswelten (OrDiLe)

Das Projekt erforscht digitale Alltagswelten, die durch Mensch-Technik-Relationen geprägt werden. Dabei wird dem Verhältnis von Menschen und Maschinen auf den Grund gegangen und nachvollzogen, nach welchen Vorstellungen Menschen Maschinen konstruieren. Technische Konstruktionsprozesse und Mensch-Maschine-Interaktionen sollen hierbei nicht nur aus technischer, sondern auch aus anthropologischer und ethischer Sicht betrachtet werden. So können die Einflüsse jener Technik auf die Lebenswelten der Menschen aus einer integrierteren Perspektive reflektiert werden. Das Ziel von OrDiLe ist es, Orientierungshilfen für eine Gestaltung gelingender Mensch-Maschine-Interaktion zu schaffen. Die zentralen Forschungsfragen lauten: Welche Bilder vom Menschen bzw. Maschinen bestimmen die Interaktion zwischen beiden? Nach welchem Bild (oder auch „Skript“) werden Maschinen konstruiert? Wie wirken dieses Bild und diese Maschine ihrerseits auf das Selbstbild des Menschen und seine Lebenswelt zurück?

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Arne Manzeschke, Mitarbeitende: Dr. Galia Assadi, Markus Sendelbeck B.Sc., Projektverantwortlich TU Braunschweig: Prof. Dr. Jochen Steil, Mitarbeiterin: Theresa Wehrle M.Sc.

Unerfüllter Kinderwunsch – Entwicklung eines zukunftsorientierten Versorgungskonzepts

Familie und Elternschaft haben einen hohen Stellenanteil in Deutschland. Ein Großteil der kinderlosen Frauen und Männer zwischen 20 und 50 Jahren wünschen sich in ihrem Leben Kinder. Gleichzeitig hat der Anteil ungewollt kinderloser Frauen und Männer in den letzten Jahren zugenommen. Trotzdem gibt es bislang nur sehr wenige unabhängige Beratungsstellen für Ratsuchende, die zu diesem Thema umfassend beraten. Diese Lücke soll durch ein zentrales, bundesweit agierendes „Kompetenzzentrum Kinderwunsch“ (KompKi) geschlossen werden. Innerhalb des Projekts „Konzeptentwicklung für die Errichtung eines Kompetenzzentrums Kinderwunsch“ werden forschungsbasiert die Grundlagen für KompKi erarbeitet. Zudem sollen öffentlichkeitswirksame Informations- und Unterstützungsangebote zu den Themen (unerfüllter) Kinderwunsch und (In-)Fertilität für alle Beteiligten und Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Auch der Aufbau von effektiven und langfristigen Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zwischen allen relevanten Fachdisziplinen ist ein Ziel. Das Projekt wird für drei Jahre vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis, Monika Chilla M.Eval., Martina Lenkowski B.A., Alexandra Richter L.L.M., Nathalie Schrodi M.A., Nadia Vogel, Stephanie Weiser M.A.